



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2021/938	
- öffentlich -	Datum: 12.07.2021	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in: Sick, Frank	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2020		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
05.08.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Rufbereitschaftsdienst nach dem Gesetz zur Hilfe und Unterbringung von Menschen mit Hilfebedarf infolge psychischer Störungen (PsychHG) außerhalb der Dienstzeiten der Kreisverwaltung wird seit dem 1. Januar 2012 wieder durch den Sozialpsychiatrischen Dienst der Kreisverwaltung sichergestellt.

Im beigefügten Bericht für das Jahr 2020 sind die Daten der Kriseneinsätze des Rufbereitschafts- und Tagesdienstes zusammengefasst. Des Weiteren sind der Anlage eine Übersicht über die Krisenzahlen gesamt und PsychHG Einweisungen im Zeitraum von 2015 bis 2020 sowie eine Übersicht über Fixierungsanträge im Zeitraum von 2018 bis 2020 beigefügt.

Hinweis: Das Gesetz zur Hilfe und Unterbringung psychisch kranker Menschen (Psychisch-Kranken-Gesetz - PsychKG -) ist mit Wirkung vom 24.12.2020 durch das Gesetz zur Hilfe und Unterbringung von Menschen mit Hilfebedarf infolge psychischer Störungen (PsychHG) abgelöst worden.

Relevanz für den Klimaschutz: Entfällt

Finanzielle Auswirkungen: ./.

Anlagen:

- Bericht über den Krisendienst des Sozialpsychiatrischen Dienstes 2020
- Übersicht Krisenzahlen gesamt u. Einweisungen PsychHG von 2015 bis 2020
- Übersicht Fixierungsanträge von 2018 bis 2020



Bericht über den Krisendienst im Rahmen des PsychHG des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg- Eckernförde

Bericht 2020

Einleitung

Der vorliegende Bericht beschreibt **ausschließlich** den Bereich des Krisendienstes (Kriseneinsätze) innerhalb des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2020.

*In diesem Bericht wird **nicht** die niedrighschwellige Beratung von Betroffenen, deren Angehörigen und deren sozialem Umfeld, sowie beteiligter Institutionen dargestellt. Diese Tätigkeit findet im Sozialpsychiatrischen Dienst in großem Umfang neben der Krisendiensttätigkeit statt, hat nach dem PsychHG Vorrang und soll freiheitsentziehende Unterbringungen verhindern.*

Ein Kriseneinsatz ist dann gegeben, wenn sich nach Eingang von Eigen- oder Fremdanfragen ein dringender zeitnaher Handlungsbedarf ergibt.

Dieses ist gegeben bei:

- allen Überprüfungen gemäß dem PsychHG
- bei allen Telefonaten und Berichten der Polizei, von Ämtern und Behörden, von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, von Krankenhäusern, aus dem sozialen Umfeld, von Vermieterinnen und Vermietern und Wohnungsbaugesellschaften, gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, Amtsgerichten und selbstverständlich von Betroffenen etc., in denen eine mögliche Gefährdung gemeldet wird, die ein hoheitliches Handeln auch notfalls ohne oder gegen den Willen der Betroffenen in behördlichem Auftrag erforderlich machen.

Zum Vergleich sind die Zahlen aus den Jahren 2018 und 2019 beigefügt.

Auslastung

Insgesamt wurden im Tages- und Rufbereitschaftsdienst im Jahr 2020 **1452 Krisen** bearbeitet.

Tabelle 1

Jahr	2018	2019	2020
Einsätze gesamt	1270	1308	1452

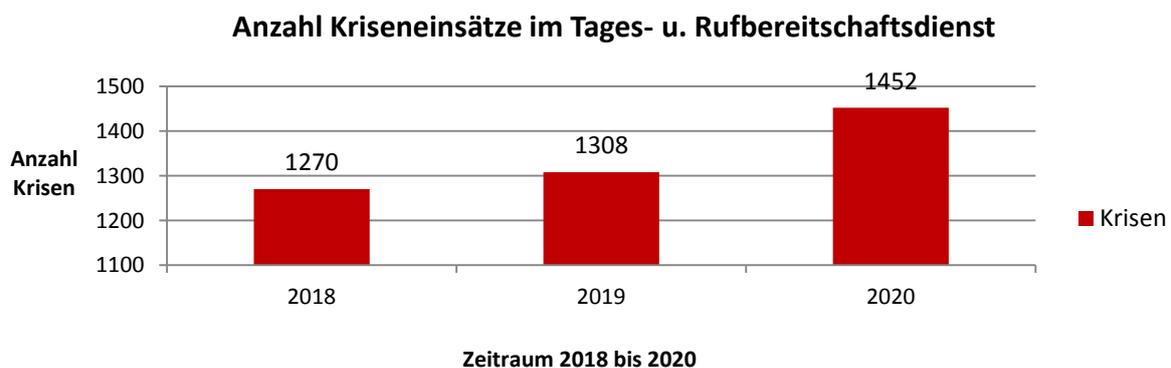


Diagramm zu Tabelle 1

Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Einsätze auf Tagesdienst und Rufbereitschaft.

Tabelle 2

Verteilung der Einsätze	2018	2019	2020
Tag	664	634	707
Rufbereitschaft	606	674	745

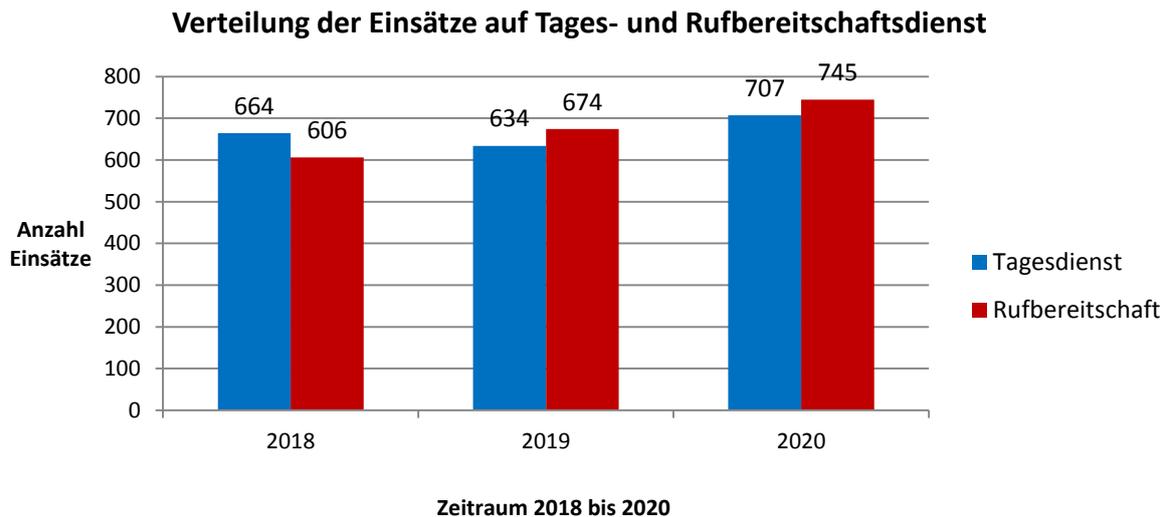


Diagramm zu Tabelle 2

Kontakt aufnehmende Stellen

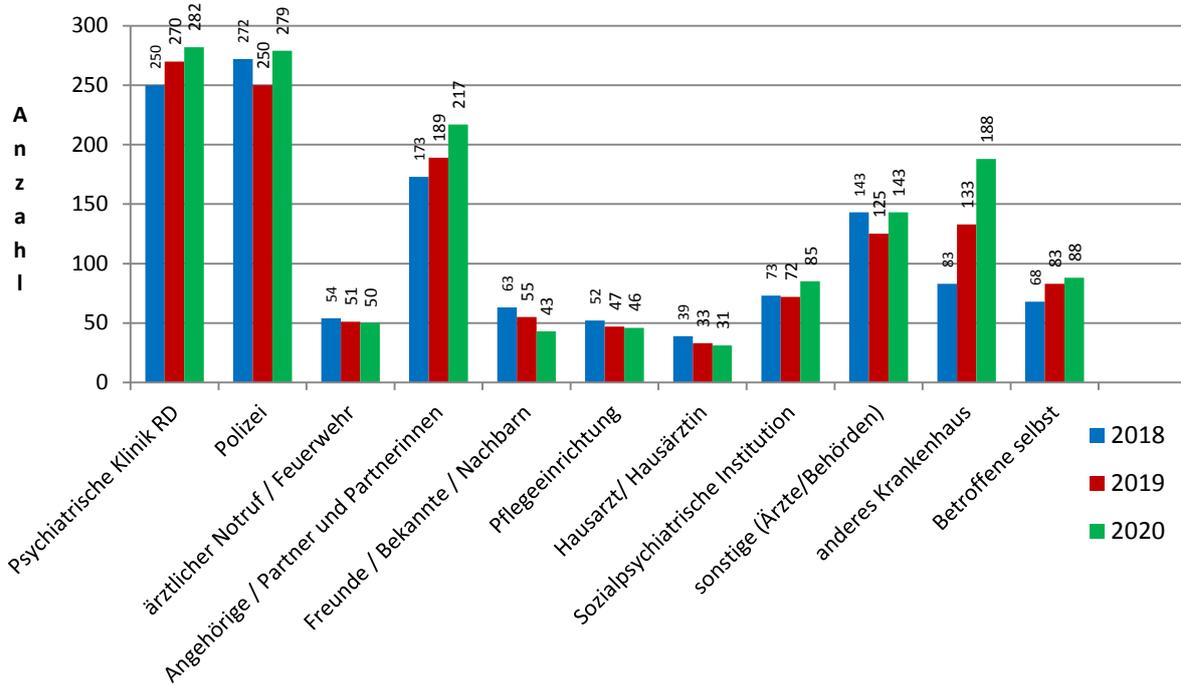
Im Tagesdienst kann sich jede Bürgerin und jeder Bürger direkt hilfeschend an den Sozialpsychiatrischen Dienst wenden.

Der Rufbereitschaftsdienst des Sozialpsychiatrischen Dienstes wird entweder durch die Rettungsleitstelle oder durch die ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und konsiliarische Neurologie der Inland-Klinik Rendsburg aktiviert. Tabelle 3 zeigt die Anzahl der unterschiedlichen Zugangswege.

Tabelle 3

Kontakt aufnehmende Stelle	2018	2019	2020
Psychiatrische Klinik RD	250	270	282
Polizei	272	250	279
ärztlicher Notruf / Feuerwehr	54	51	50
Angehörige / Partner und Partnerinnen	173	189	217
Freunde / Bekannte / Nachbarn	63	55	43
Pflegeeinrichtung	52	47	46
Hausarzt/ Hausärztin	39	33	31
Sozialpsychiatrische Institution	73	72	85
sonstige (Ärzte/Behörden)	143	125	143
anderes Krankenhaus	83	133	188
Betroffene selbst	68	83	88

Kontaktaufnehmende Stellen in Fallzahlen



Kontaktaufnehmenden Stellen

Diagramm zu Tabelle 3

Merkmale betroffener Bürgerinnen und Bürger

Die 1452 Kriseneinsätze in 2020 verteilen sich auf 800 Männer und 652 Frauen.

Tabelle 4

Geschlecht	2018	2019	2020
Männer	646	718	800
Frauen	624	590	652
Divers	0	0	0

Kriseneinsätze nach Geschlecht

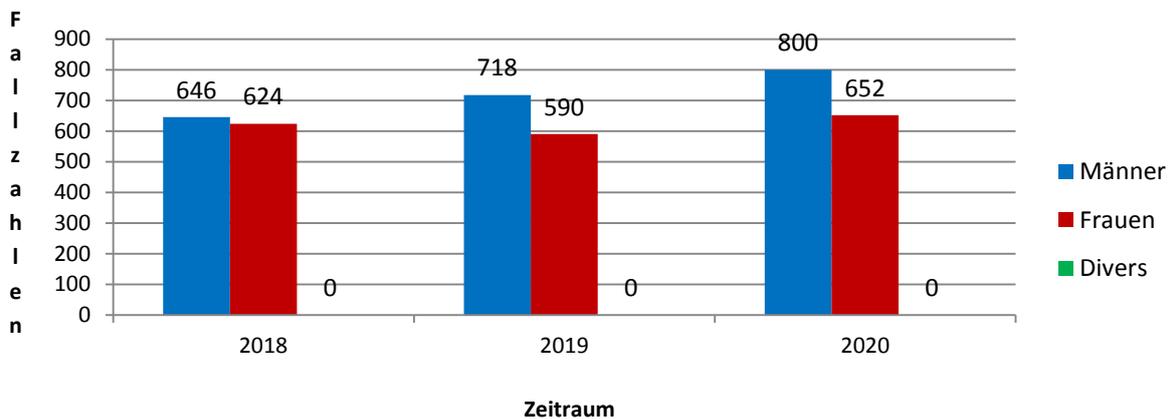


Diagramm zu Tabelle 4

Aus der unten aufgeführten Tabelle 5 geht die Altersstruktur hervor.

Tabelle 5

Alter	2018	2019	2020
unter 18	70	85	77
18-25	134	151	183
26-40	245	260	292
41-65	430	459	487
über 65	391	353	413

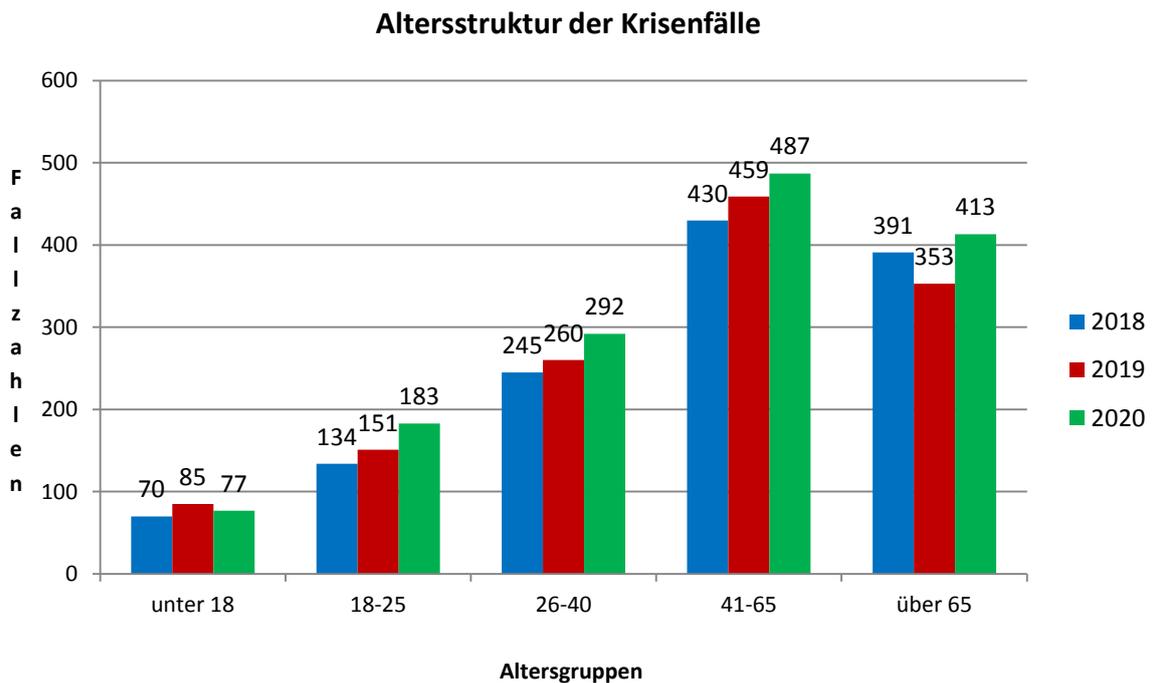


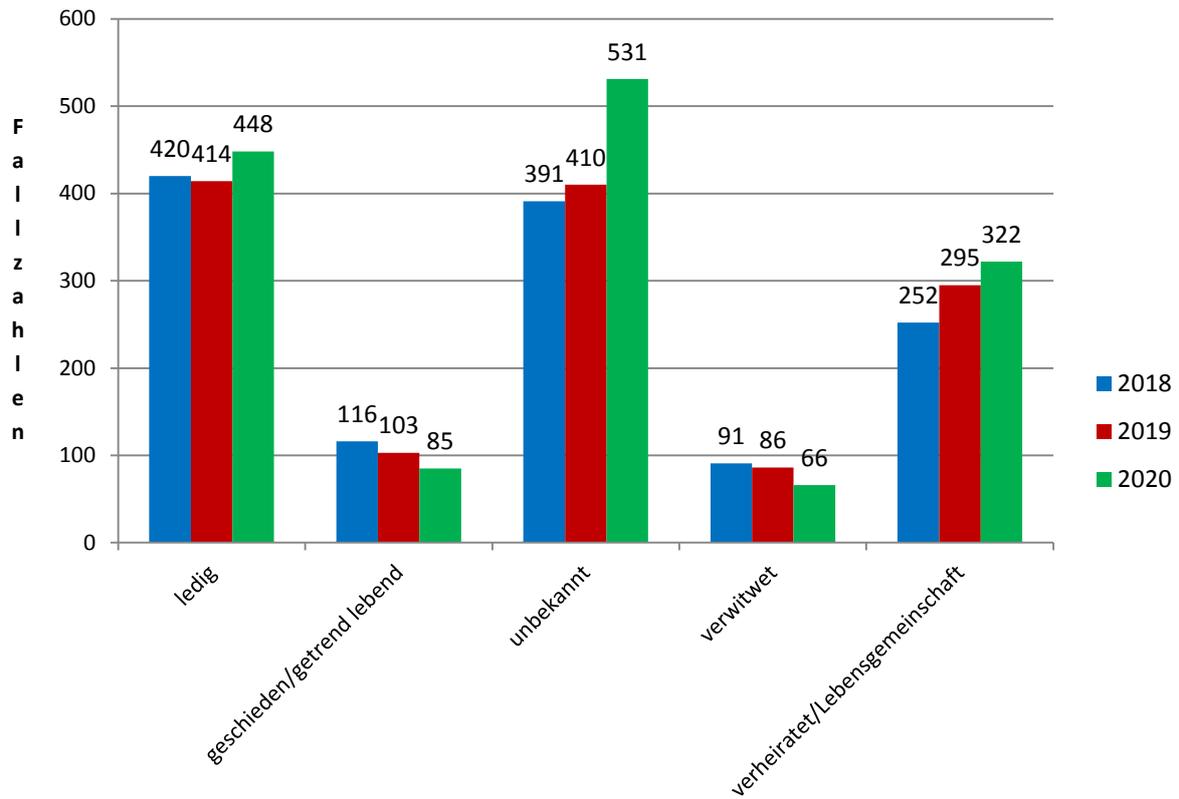
Diagramm zu Tabelle 5

Tabelle 6 gibt einen Überblick über den Familienstand der betroffenen Bürgerinnen und Bürger.

Tabelle 6

Familienstand	2018	2019	2020
ledig	420	414	448
geschieden/getrennt lebend	116	103	85
unbekannt	391	410	531
verwitwet	91	86	66
verheiratet/Lebensgemeinschaft	252	295	322

Familienstand der betroffenen Bürgerinnen und Bürger



Familienstand

Diagramm zu Tabelle 6

In der Tabelle 7 wird die Wohnsituation der betroffenen Bürgerinnen und Bürger abgebildet.

Tabelle 7

Wohnsituation	2018	2019	2020
allein lebend	438	409	436
unbekannt	194	253	291
Sozialpsychiatrische Einrichtung (Wohnhaus, WG etc.)	114	94	91
ohne festen Wohnsitz	36	52	39
mit Partner	145	168	180
mit Angehörigen	231	243	325
ambulant betreutes Wohnen (Psychiatrie / Sucht)	21	15	19
Pflegeheim	74	66	65
betreute Wohnanlage für Senioren und Seniorinnen	8	8	6
sonstiges	9	0	0

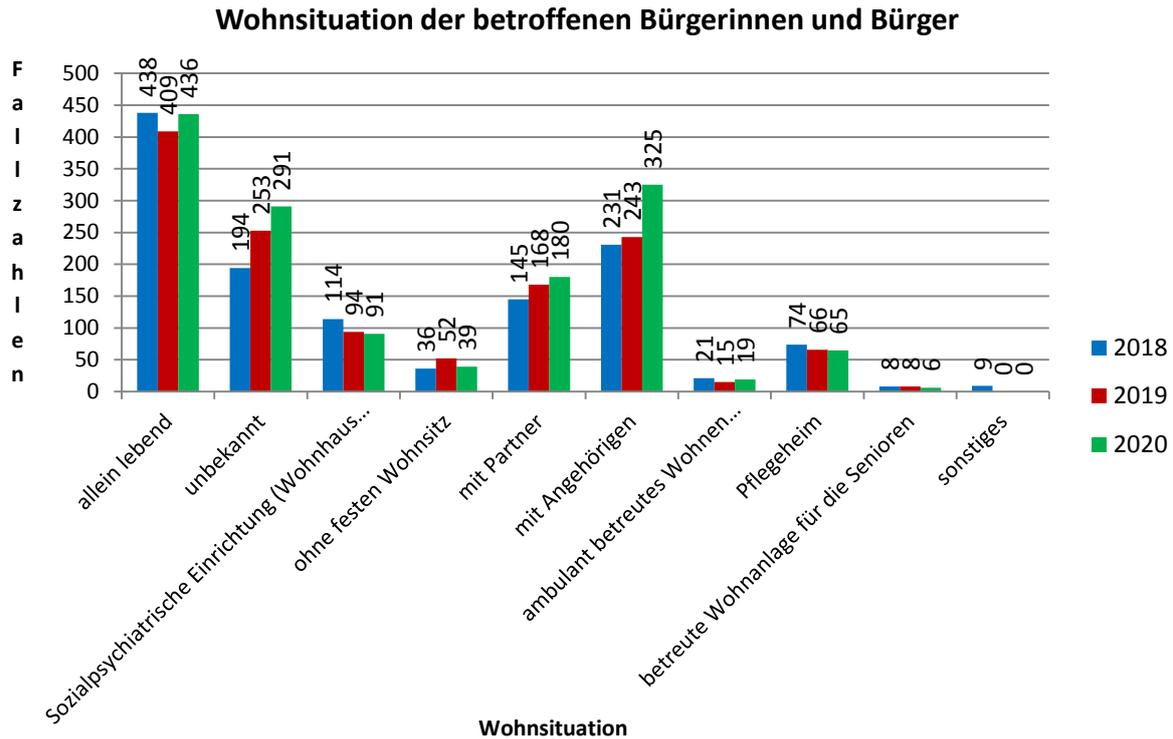


Diagramm zu Tabelle 7

Problemfelder

In Tabelle 8 werden die Problemfelder, mit denen der Sozialpsychiatrische Dienst konfrontiert war, abgebildet. In dieser Kategorie sind bei der Erfassung Mehrfachnennungen möglich.

Tabelle 8

Problembereich	2018	2019	2020
Sucht/Drogen	320	348	412
Delir	72	58	102
Verwirrt/desorientiert	261	232	274
Depressivität	144	117	116
Psychotische Krise	329	320	360
Angst/Erregung	197	191	194
Isolation	83	32	34
Körperliche Erkrankung	251	209	269
Geistige Behinderung	90	67	55
Persönlichkeitsstörung	102	78	112
Krise in der Familie/ Partnerschaft	154	151	155
Soziale Notlage	88	50	45
Suizidalität	260	232	241
Eigengefährdung ohne Suizidalität	337	378	341
Fremdgefährdung	286	325	299
Andere Krise	124	97	93
Informationsbedürfnis ohne Krise	18	31	36

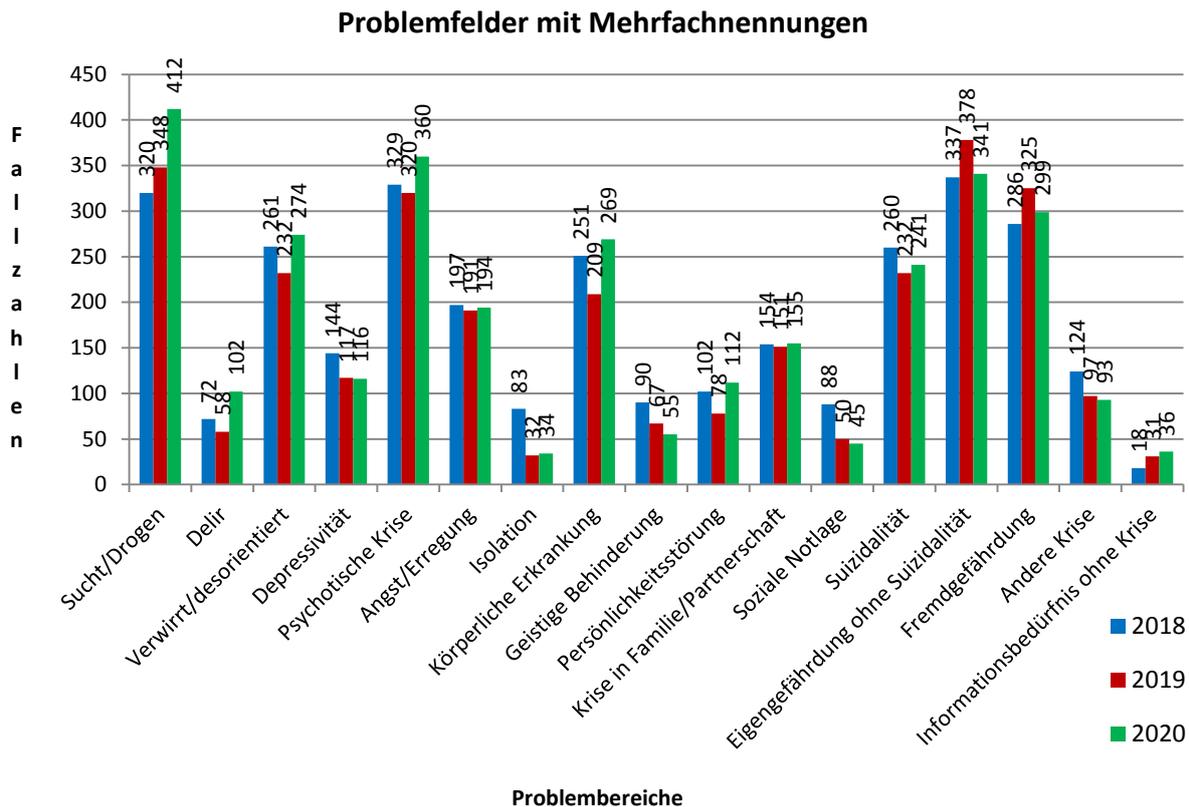


Diagramm zu Tabelle 8

Mithilfe

Tabelle 9 gibt einen Überblick über die Mithilfestellen, welche an der Krisenintervention beteiligt wurden. Bei dieser Frage in der statistischen Erfassung sind ebenfalls Mehrfachnennungen möglich.

Zu einem erheblichen Anteil werden Kriseninterventionen ohne Mithilfe von externen Stellen geleistet.

Tabelle 9

Mithilfe	2018	2019	2020
Ärztliche Rufbereitschaft PsychHG	379	361	398
Polizei	239	244	242
Notarzt/-ärztin	7	9	8
Hausarzt/-ärztin	15	24	26
Richter/Richterin	29	39	31
Psychiater/Psychiaterin niedergelassen	2	6	6
Psychiater/Psychiaterin Klinik	297	367	472
Rufbereitschaft des Jugendamtes	19	17	27
Gesetzliche Betreuung	29	28	38
Feuerwehr	2	5	2
Sonstige	63	63	73

Überblick über die Mithilfestellen bei der Krisenintervention

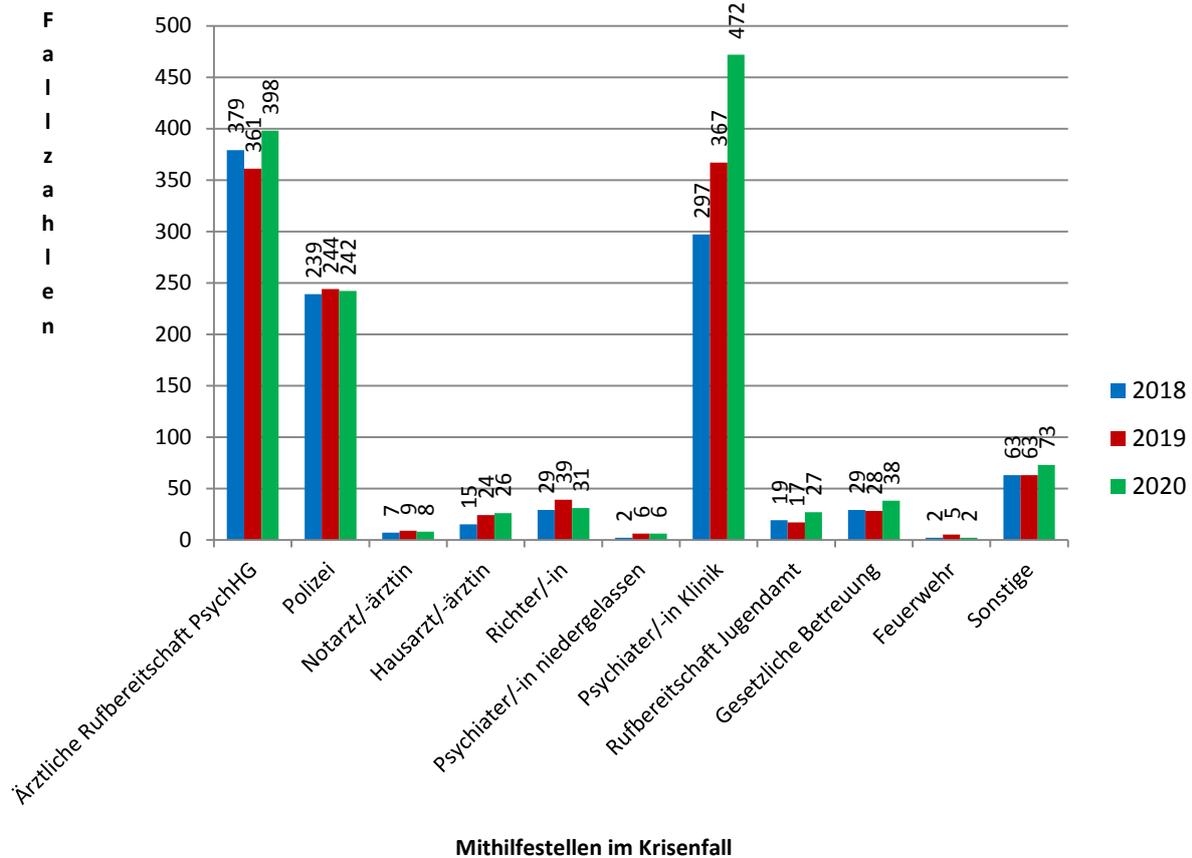


Diagramm zu Tabelle 9

Ergebnisse der Einsätze

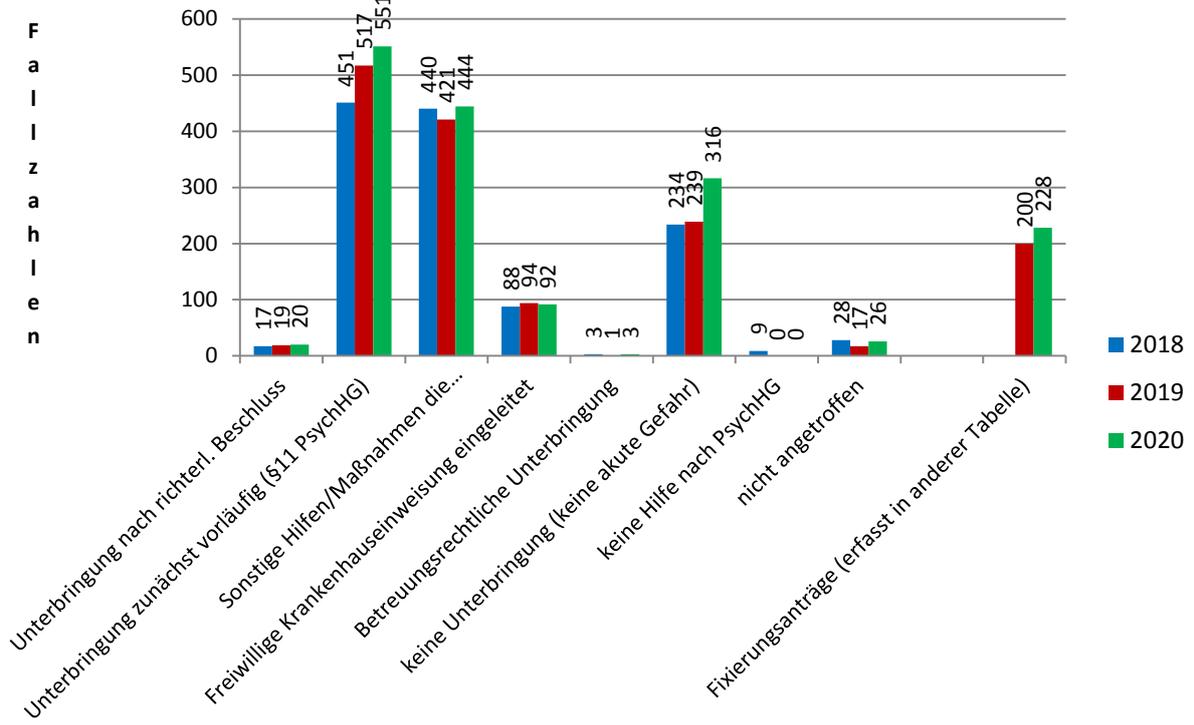
In Tabelle 10 werden die Ergebnisse der Einsätze im Überblick dargestellt.

Tabelle 10

Ergebnis Einsatz	2018	2019	2020
Unterbringung nach richterlichem Beschluss	17	19	20
Unterbringung zunächst vorläufig (§11 PsychHG)	451	517	551
Sonstige Hilfen/Maßnahmen die Unterbringung erübrigen	440	421	444
Freiwillige Krankenhauseinweisung eingeleitet	88	94	92
Betreuungsrechtliche Unterbringung	3	1	3
keine Unterbringung (keine akute Gefährdung)	234	239	316
keine Hilfe nach PsychHG	9	0	0
nicht angetroffen	28	17	26
Fixierungsanträge (in anderer Liste erfasst)		200	228

F
a
m
i
l
i
e
n

Ergebnisse der Einsätze im Überblick



Ergebnisse Einsätze

Diagramm zu Tabelle 10

Stand 05.05.2021

Jahr	Krisen gesamt	Unterbringungen nach PsychHG							
2015	1171	398							
2016	1112	403							
2017	1166	394							
2018	1270	468							
2019	1308	536							
2020	1452	571							

